

## Aus der Heimat.

— Gestern Nachmittag brach auf der Dresdner Straße gegenüber des Sandwerkes, bei einem mit Pohlen beladenen Pferdewagen der Grünberger Mühle ein Hinterrad. Durch den Krach wurden die Pferde scheu, rissen den Vorderteil des Wagens ab und gingen mit diesen durch. Der Kutscher war hierbei zu Boden geworfen worden und hat eine leichte Gehirnerschütterung erlitten. Die Pferde wurden auf der nach Grünberg führenden Seifersdorfer Straße von einem Manne aufgehalten.

— Am Freitag fuhr ein Blumenfabrikant aus Sebnitz im benachbarten Medingen mit seinem Kraftwagen gegen ein Kuhgeschirr. Nur der Umstand, daß der Kraftwagen bergauf fuhr möglicherweise den Zusammenstoß, der von den Kraftwagenfahrer verschuldet worden war. Dieser war auf die linke Straßenseite geraten, angeblich weil die Sonne blendete. Personen wurden nicht verletzt, eine Kuh erlitt Verletzungen und der Kraftwagen wurde erheblich beschädigt.

## Sächsische Nachrichten

### Warnung vor einem reisenden Betrüger

Die Kriminalpolizei teilt mit: Seit einigen Wochen tritt in der Umgebung von Chemnitz der Wirtschaftsgewaltige Eduard Erich Hensel aus Grimma als reisender Betrüger auf. Er bietet sich Landwirten als Arbeiter an und erschwand sich Lohnvorschuß. Die Stellung tritt er nicht an. In einzelnen Fällen betrog er auch Geschäftsleute und Handwerker um Geld. Er erteilte Aufträge auf Lieferungen landwirtschaftlicher Geräte und anderer Gegenstände. Später lehrte er zu den Lieferanten zurück und täuschte vor, seine Briefstücke verloren und liegen gelassen zu haben. Dadurch erschwand er Geld. Vor dem Betrüger wird gewarnt. Hensel ist 36 Jahre alt, etwa 1,70 Meter groß, kräftig, hat volles gebräuntes Gesicht, hellblondes, nach hinten gekämmtes Haar. Er war teilweise mit dunklem Jackett, grauer Hose und Halbschuhen. Wer von Hensel betrogen wurde und noch keine Anzeige erstattete, wird gebeten, dies umgehend bei der nächsten Kriminal- und Gendarmerieinspektion nachzuholen. Die Beerdigung wird gebeten, Hensel beim An-treffen festzunehmen zu lassen.

**Dresden, Tödlicher Sturz vom Wolfsbühl.** Ein etwa dreißig Jahre alter Mann stürzte sich vom in der Dresdner Heide gelegenen Wolfsbühl. Er war sofort tot.

**Königsbrunn, Taubstummer Radfahrer schwer verunglückt.** Ein taubstummer Radfahrer aus Dobru, der aus einem Seitenweh kommend die Gemeindefeldstraße Dobru überqueren wollte, bemerkte einen Lastwagen auf der Hauptstraße nicht, zumal er durch die Sonne geblendet wurde. Er wurde von dem Lastwagen erfasst, etwa acht Meter mitgeschleift und schließlich in den Straßengraben geschleudert. Dabei erlitt er mehrere Unterschenkelbrüche und schwere Kopfverletzungen, die ernstlicher Natur sind.

**Bautzen, Tragischer Ausgang eines Ehekreises.** Das in einem Haus der Töpferstraße wohnende Ehepaar Stöckel geriet in einen heftigen Streit, in dessen Verlauf die Ehefrau das Haus verließ. Sie fand Unterkunft bei ihrem Vetter Bobad. In dessen Wohnung am Holzmarkt erschien am nächsten Morgen der Ehemann Stöckel, um seine Frau zur Rückkehr zu bewegen. Dabei gerieten die Männer in Streit. Stöckel schlug auf Bobad ein, warf ihn zu Boden und würgte ihn am Hals. In seiner Verdrännis zog Bobad eine Schußwaffe und verletzte Stöckel damit am Nacken sehr schwer, ein zweiter Schuß traf die herzuckende Frau Stöckel tödlich ins Herz. Der schwerverletzte Ehemann wurde ins Krankenhaus gebracht.

**Ramenz, Auktion zum Fortfest.** Die Festung ist erfüllt von Festfreude, denn sie feiert ihr Fortfest, das eines der größten Feiern der Oberlausitz ist. Mit einem gemeinsamen Auszug wurde am Sonntag das Fest eingeleitet. Am Sonntag vormittag versammelten sie sich im Bürgerhaus zu einem Klaffenfest, das ein starkes Bekenntnis zur Heimat war. Der Nachmittag brachte auf der Feiertage am Hutera das Spiel vom Ramenser Fortfest, das im vorigen Jahr uraufgeführt worden ist. Tausende von Besuchern waren trotz dem regnerischen Wetter aus nah und fern zusammengekommen.

**Ramenz, Todessturz.** Zwei Bruchmeister und der Proturist des Granitwerkes Bierich, der 47 Jahre alte Friedrich Schöne, befanden sich in den später Abendstunden im Kraftwagen auf der Fahrt zum Ramenser Fortfest. An dem Bruch der Firma auf Wieser Klur hielt man an, weil die beiden Bruchmeister im Vordereck saßen. Als sie zurücksamen, war Schöne verschwunden. Sie nahmen an, daß er inzwischen zu Fuß weitergegangen sei. Als Schöne am nächsten Mittag noch nicht nach Hause gekommen war, besaß man sich auf die Suche nach ihm. Man fand Schöne mit zertrümmertem Schädel und zerklüftem Bein im Steinbruch tot auf. Er hatte, als die beiden Bruchmeister weggegangen waren, den Kraftwagen verlassen und war dabei ca. 35 Meter tief in den Steinbruch gestürzt.

**Chemnitz, Kern der Heimat tödlich verunglückt.** In der Nähe von Ruhpolding stürzte die dreißig Jahre alte Krankenschwester Dora Bierel aus Chemnitz einen felsigen Abhang hinunter. Sie dürfte gleich nach dem Unfall ihren Verletzungen erlegen sein. Eine Beamtin, die der Verunglückten zu Hilfe kommen wollte, stürzte ebenfalls ab und konnte nur mit Mühe Hilfe herbeiholen. Die Leiche Dora Bierels konnte am nächsten Tage gefunden werden.

**Zettlitz in Böhmen, Tödlicher Unfall.** Auf der Staatsstraße in Wetzdorf stieß der Arbeiter Rudolf Kuffen mit einem anderen Radfahrer zusammen. Kuffen blieb bewusstlos liegen und verschied bald darauf. Er hinterläßt drei unversorgte Kinder.

**Kaufz in Böhmen, Todessturz aus dem Krankenhauses.** Radis sprang aus einem im dritten Stockwerk gelegenen Fenster des Malars Krankenhauses der 33 Jahre alte Arbeiter Paul Dem

aus Kollendorf auf das Straßenpflaster. Er starb einig Stunden später. Nach vier Wochen in Krankenhauspflege gebracht worden. Sein Zustand war von den Ärzten als hoffnungslos erkannt worden.

**Grottau, Böhmen, Das neugeborene Kind vergraben.** Die bei einem Landwirt in Dömitz beschäftigte 23jährige Veronika Michosova wurde abends bei der Stallarbeit von Geburtswehen überrascht und gebar ein Mädchen. Um die Geburt zu erleichtern, vergrub sie das lebend geborene Kind im Misthaufen und setzte hierauf ihre Arbeit fort. Die kurz darauf in den Stall kommende Bäuerin vernahm ein leises Wimmern und ging ihm nach, wobei sie das vergrabene Kind fand. Die Michosova wurde nach polizeilicher Vernehmung mit ihrem Kind ins Hospital gebracht.

## „Zur Freude der Frau“

### Neue Gemeinschaftsausstellung des Deutschen Handwerks auf der Ausstellung „Sachsen am West“

Der Wert der Jahresausstellung „Sachsen am West“ kommt im wesentlichen dadurch zum Ausdruck, daß immer neue Momente des wirtschaftlichen Schaffens des Sachsenlandes vor Augen geführt werden. So hat es das Handwerk in seiner Halle übernommen, in gewissen Reihenabschnitten Erzeugnisse besonders interessanter Handwerksberufe zur Ausstellung zu bringen und gleichzeitig den Herstellungsorganen zu zeigen. Gewandtheit ist es die Besonderheit des Handwerks „Töpfererei in Sachsen“, die besondere Beachtung verdient. Die Gegenstände durchschnittlichen Wertes, wie man sie früher hier und da fand, sind verschwunden. Alles was zur Ausstellung gekommen ist, zeigt von autem Formenreichtum und geschmackvoller Ausführung. So ist es kein Wunder, daß die Stücke den ungeteilten Beifall der Frau finden, denn da gibt es nun schöne praktische Wirtschaftsgüter, bunte Töpfe, ebenso schlanke und volle, schöne Vasen, die alle zeigen, wie trotz die Fähigkeiten des sächsischen Töpferhandwerks sind.

Besonders begrüßenswert ist, daß gleichzeitig auch Schüsseln und Tellerarbeiten zur Geltung kommen. Nur besondere Freude der Frau ist auch noch moderner Schmuck ausgestellt worden, der den Vorzug hat, daß er sich unserer sächsischen Halbedelsteine bedient. Auch hier wieder die ergänzende Abnutzung der sonstigen kunsthandwerklichen Seite des handwerklichen Schaffens: Gläser, Einbände, Lederarbeiten, Gießarbeiten, Porzellanmalerei und verschiedene plastische Arbeiten.

## Beachtliches von der Wegwarte

Das Streben unserer Zeit geht mehr und mehr darauf aus, die natürlichen Kräfte, die vielen Pflanzen innewohnen, unter Gesundheit nutzbar zu machen. Hierbei stellt es sich heraus, daß es häufig gerade das Einfachste und Häufigste ist, woran man am wenigsten denkt und was doch die günstigste Wirkung hat. Ein Beispiel hierfür findet sich in einem Aufsatze des Dr. Emil Meyer, Berlin, in der „Deutschen Zeitschrift für wissenschaftliche Tierkunde“, über die weisse, veredelte, weisse, die jeweiligen Umständen bewundernswert gut angepasste Wirkung der Wegwarte — wissenschaftlich *Cichorium intybus* genannt — erzählt. Der Volksmund hat mit Recht die brave Wegwarte als eine der wichtigsten Pflanzen in Europa bezeichnet und damit dargetan, daß sie nicht nur als Heilpflanze, sondern in veredelter Form auch als appetitfördernde Kaffeepflanze eine uralte Zauberin ist, die im 17. und 18. Jahrhundert sich die Ehre erwarb, die älteste aller Pflanzen und Jahrhunderten wird. *Cichorium intybus* ist allgemein unter dem Namen „Wegwarte“ bekannt.

Selbstverständlich hat sich die Volksmedizin und die Naturheilkunde dieser Pflanze intensiv angenommen. Früher stellte sie fest, daß sie „die überflüssige Galle wegführt, kocht Milch und Nieren reinigt. Koch im Laufe der letzten Jahre haben der auf diesem Gebiet besonders berufene Prof. Dr. Weidmann, wie Heide und Weiler u. a., bedeutende Feststellungen über den gesundheitlichen Wert von *Cichorium intybus sativum* gemacht. Im Jahr 1936 konnte nachgewiesen werden, daß die Extraktstoffe der Pflanze eindeutig die Funktionen der Verdauungsorgane als Nahrungsmittel auf den Menschen dienstbar machen.

Von dem Werten dieser vielseitigen Pflanze interessiert viele Leute noch, daß der Hauptbestandteil ihrer Wurzel ein ätherisches Öl ist — das Inulin — ist, aus dem sich beim Kochen Zucker, sowie aromatische Bitter- und Farbstoffe bilden, denen die Wirkungsfähigkeit durch ihre gährungs- und säurehemmende Wirkung einen günstigen Einfluß auf die Verdauung zuzuschreiben. Die Ätherstoffe wirken aber nicht nur auf die Verdauung der Verdauungsorgane, sondern sie sind es auch, die bei regelmäßiger Aufnahme kleiner Mengen eine echte Vermehrung der roten Blutkörperchen eintreten lassen; sie können also durch ihre Wirkung auf das Kreislaufsystem und den Verdauungsapparat den Blutkreislauf und das blutbildende System konstitutionell beeinflussen.

Da es nicht verwunderlich, daß die Edel-Richorie sich in weitgehender Verbreitung erfreut und an Beliebtheit immer noch ständig zunimmt; als aromatischer Zusatz zum Kaffee macht sie das Tagesgetränk von Millionen. Sie ist wie früher auch heute noch die „kündige Begleiterin des Kaffees“. Die Edel-Richorie ist heute in Deutschland eine wichtige landwirtschaftliche Kulturpflanze, die ähnlich wie die Zuckerrübe angebaut wird.

der eifrigste Stürmer, wurde von Baulitz so mottig gejeht, daß er nie zur Auffassung kam. Schön konnte John den ersten Treffer erzielen. O. Boden köpfe an die Latte, doch sein sofortiger Nachschuß sah im Neg. Nach der Pause konnte der Mittelfürmer Heinrich Post ausgleichen, doch Richter, der B. Boden erlegt, da dieser verlegt vom Plage machte, schloß die einen Durchbruch unhaltbar zum 2. Tor ein. Dann schloß Wiegand beim Zurückziehen des Balles diesen ins eigene Neg. ohne das Torhüter Walter eingreifen konnte. Hermann kommt öfters gut durch doch hat er mit seinen Schüssen wenig Glück, während Seidmacher eine schöne Planke von ihm zum vielbejagten 4. Treffer verwerten konnte. S. Ringel mit einem weiteren Toranschlag den Schlußstand herstellte, denn die Bälle nur ein zweites Tor entgegenstellen konnten. Ein klarer Sieg unserer Elf, trotzdem die Dresdner unserer Wonne hoch alles abochlangten.

John 2. — Forti Walther Schwepnitz 1. 3 : 3 (2 : 2)  
Ein gutes Spiel lieferten die Betriebsportler, jedoch John Mühe hatte ein Unentschieden zu erzielen.

Leuchnitz 1. — Lomnitz 1. 5 : 0 (0 : 0)  
Blo zur Pause hielt Lomnitz stand, doch brachen sie in der zweiten Hälfte vollständig zusammen.

Hauptverantwortlich für den gesamten Erfolg, Anzeigenteil und Bilder: Georg Kühle, Ottendorf-Okrilla. Druck und Verlag: Buchdruckerei Hermann Kühle, Inh. Georg Ottendorf-Okrilla, D.-L. 2. 266. J. St. ist Preisliste Nr. 4 gültig.

Nach langen schweren, mit grosser Geduld ertragenen Leiden verschied am Sonnabend nachmittag mein lieber Gatte, unser guter treusorgender Vater, Bruder, Schwieger- und Grossvater

## Herr Julius Schubert

nach vollendetem 60. Lebensjahre.

Ottendorf-Okrilla, 22. Aug. 1938.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung erfolgt Dienstag, den 23. Aug., nachm. 4 Uhr vom Trauerhause, Königsbrückerstr. 33a, aus.

## NACHRUUF.

Am vergangenen Sonnabend verstarb nach längerem schweren Kranksein unser Gefolgschaftsmitglied,

## Herr Julius Schubert

Der Verstorbene hat in den vielen Jahren seiner Zugehörigkeit zu unserem Betriebe sich durch Fleiss, Gewissenhaftigkeit und kameradschaftliches Verhalten als guter Mitarbeiter ausgezeichnet.

Wir werden diesem pflichtgetreuen Arbeitskameraden stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Ottendorf-Okrilla, den 22. August 1938.

Betriebsführer und Gefolgschaft  
der

Sächsischen Glasfabrik August Walther & Söhne  
Aktiengesellschaft.

## Spiel u. Sport

### Fußball

Jahn 1. — Großenhain 1946 11 : 0 (4 : 0)

Ein wahres Schützenfest war am Wochenende im Jahnstadion. Wenn auch der Gegner nur 10 Mann zur Stelle hatte, so war auch Jahn mit 4 Mann Ersatz angetreten um seine Leute für Sonntag zu schonen. Schon bis zur Pause hatten

die Großenhainer das Nachsehen um dann endgültig zusammenzuklappen.

Jahn 1. — Dresdner Stadtteil 5 : 2 (1 : 0)

Den größten Erfolg der jetzigen Spielzeit hat am Sonntag die Jahnelf errungen. Wenn es auch in Strömen regnete, so waren es immer noch 450 Zuschauer, die sich den prächtigen Sieg unserer Heimschützen ansahen. Leider fehlte R. Hofmann, trotzdem war die Stadtteil gut besetzt. Stark die Verteidigung von Wiegand-Post durch seinen Schlag hervor stach. Götig,

## Übersichtliche

Europa-Programme, die auf den ersten Blick stehen, was man am liebsten hören möchte.

## lebendige

Artikel vom Kunst. best. technische Aufsätze für den Kollekt

## und schöne

Bilder zu den Programmen

## Sieben Tage

20 Minuten - Preis nur 1

Zu haben

H. Kühle, Mühlstr. 15.